

Bulgarien: Vogelreichtum auf dem Balkan

Reisebericht vom 11.–20. Mai 2024
Reiseleitung und Bericht: Nikolai Kraneis

Tag 1 (11.05.) – Ankunft

Unsere Reisegruppe wurde am Flughafen Sofia in Empfang genommen. Vor der Fahrt in die Ost-Rhodopen, aßen wir zu Mittag in einem Sofioter Restaurant. Unterwegs konnten wir unsere ersten ornithologische Objekte verzeichnen – Kormorane, Silber- und Nachtreiher, Weiß- und Schwarzstörche. Regelmäßig sahen wir vom Bus aus auch diverse Greifvögel, u.a. einen Adlerbussard.

Am späten Nachmittag kamen wir im Hotel »Arda« in den Ost-Rhodopen an, gelegen am gleichnamigen Fluss.

Tag 2 (12.05.) – Beobachtungen entlang der Flüsse Arda und Krumovitzza

Vor dem Frühstück beschloss ein Teil der Gruppe einen ornithologischen Spaziergang zu einer kaum befahrenen Brücke zu unternehmen.

Auf dem Weg dorthin konnten wir Grau-, Kappen- und Goldammer beobachten. Auf der Brücke flogen Mehl-, Rauch-, Rötel- und Uferschwalben umher. Ein Highlight waren die Gänsesäger, die dort seit kurzem geeignete Bruthöhlen in den Flussfelswänden finden. Unweit von den Gänsesägern brütete ein Schmutzgeierpaar.

Nach dem Frühstück konnten wir zwei Seeadler (ad. und imm.) auf Felsen sitzend, beobachten. Sie wurden von Felsenschwalben attackiert.

Unser Tagesziel war der Fluss Krumowitzza. Entlang dem naturbelassenen Flussbett befinden sich viele unterschiedliche Biotope. Wir legten mehrere Stopps ein. So konnten wir schon beim ersten Halt jagende Baumfalken beobachten. Blauracken, Bienenfresser und Wiedehopfe zeigten sich. Immer wieder flogen Schwarzstörche den Fluss entlang. Ein Schlangenadler schaute vorbei und Massen an Mehlschwalben besorgten sich aus den halbvertrockneten Pfützen Baumaterial. Ein gut getarnter Flussregenpfeifer saß zwischen Steinen direkt am Ufer. Wir schauten fast senkrecht auf ihn herunter.



Der Fluss Arda beim Hotel. Auf der Sandbank saßen Gänsesäger und Schwarzstörche.



Am ersten Morgen konnten wir schon mehrere Schwalbenarten sehen, wie z.B. Rötelschwalben (oben) und Rauchschnalben.



Unser nächster Halt war flussabwärts zwischen Felsformationen, die steil zum Fluss führten. Dort sahen wir unsere erste Zaunammer und ein Chukarhuhnpaar durchstreifte das Gelände. Auf einem trockenen Ast wackelte ein balzender Kuckuck mit seinem Hinterteil. Unser Bus wartete zwei Kilometer weiter auf uns. Eine gute Gelegenheit auf den Weg dorthin weiter nach neuen Arten Ausschau zu halten. Die ersten Turteltauben wurden (noch) gefeiert. In den Büschen sangen in regelmäßigen Abständen Kappenammern. Überall konnten wir Neun-, Rotkopf- und Schwarzstirnwürger beobachten.

Auf der Rückfahrt machten wir einen Trecking-Stop in der Nähe von Studen Kladenetz (Kalter Brunnen). Dort kletterten wir über insektenreichen Wiesen vorbei an einem s.g. »Geierrestaurant« auf einen Hügel mit einem herrlichen Panoramablick. Im Himmel zeigten sich Gänse- und Schmutzgeier. Alpen- und Mauersegler schossen über unsere Köpfe. Auf dem Rückweg zum Hotel, gab es noch einen Halt an der Staumauer (70m hoch) des Stausees Studen Kladenetz. Graureiher und Kormorane waren auf der einen Seite zu beobachten und eine Turmfalkenfamilie auf der anderen Seite.



Am Fluss Krumovitz



Flussregenpfeifer



Das Männchen der Kappenammer



Chukar



Schmutzgeier



Rotkopfwürger

Tag 3 (13.05.) – Madzharovo

Nach dem Frühstück ging unser Tagesausflug nach Madzharovo. Eine Bergarbeiterstadt, erbaut in den 1950-er Jahren, als dort Kupfer und Bleivorkommen entdeckt wurden. Der Fluss Arda schlängelt sich durch diesen Ort. Hier zeigten sich Balkansteinschmätzer, Blaumerle und Ortolan. An einem Felsenkleibernest (hat die Form eines Chameleonauges) konnten wir die Altvögel beobachten. Verschiedene Greifvögel (Gänse- und Schmutzgeier, Schwarzmilan, Zwerg- und Schlangennadler) warteten auf geeignete Thermik, um energiesparend die Gegend zu erkunden.

Im Flussbett dösten Kormorane und Schwarzstörche. Bei einem Spaziergang durch eine Buschlandschaft am Fluss entlang, entdeckten wir ein einzelnes Nest eines Weidensperlings. Normalerweise sind das Koloniebrüter. Etwas weiter hatten wir eine schöne Dorngrasmückenshow.

Auf den Rückweg machten wir Halt an einem der vielen Weißstorchnestern. Dort brüten meistens Haus- und Weidensperlinge zusammen zur Untermiete. Auch mehrere Starpaare wohnten dort, trotz des permanenten Sperlinglärmes.



Gänsegeier



Schwarzstorch



Zwergadler mit Beute



Baumfalke

Tag 4 (14.05.) – Fahrt Richtung Burgas

Am 4. Tag besuchten wir viele unterschiedliche Biotope. Unser erster Ornistop war ein Pappelwald am Fluss Maritza. Dort konnten wir sehr eindrucksvoll Kurzfangsperber (M und W) im Flug beobachten. Am Flussufer hörten wir aus dem Schilfgürtel einen Seidensänger. Blauracken und Bienenfresser dekorierten den ornithologischen Hintergrund. Unser nächster Halt war Levka, ein kleines Dorf unweit der türkischen Grenze. Hier besuchten wir ein Zentrum zur Wiederansiedlung des Rötelfalke. Dort konnte man gut das Koloniebrutverhalten dieser putzigen Falken beobachten. Im

Dorfzentrum hatten wir das Glück einen Maskenwürger beim Nestbau zu beobachten.

Das nächste Beobachtungsgebiet war eine große Zieselkolonie. Hier konnten wir zusammen mit den Zieseln auch Isabellsteinschmätzer bei der Futtersuche beobachten. Die geplanten Kaiseradler zeigten sich zuletzt im Flug. Auf der Weiterfahrt Richtung Burgas, sahen wir an einer Tankstelle unseren ersten Schreiadler. Am Abend checkten wir in einer Hotelanlage südlich von Burgas ein. In der Nacht nervte eine Zwergohreule.



Kurzfangsperberterzel



Rötelfalke (Terzel)



Maskenwürger mit Baumaterial



Isabellsteinschmätzer



Blick auf den Mandra-See vom Südufer

Tag 5 (15.05.) – Die Feuchtbiotope bei Burgas

Burgas (der westlichste Punkt am Schwarzen Meer) ist von 3 Seen umgeben. Mandra und Vaya im Süden und der Atanassow-See im Norden. Diese Gewässer bieten Süß- und Brackwasser an. Der Atanassow-See besteht aus vielen Becken mit unterschiedlichen Salzgehalten. Er dient zur Salzgewinnung. Schon vom Bus aus konnten wir Zwergscharben sowie Rallen- und Seidenreiher beobachten. Später kamen noch Purpurreiher und Löffler hinzu. Unser Vormittagsziel war die Stadt Pomorie, etwa 30km nördlich von Burgas. Hier befindet sich der Pomorie-See, der mit der Zeit zur Salzgewinnung umstrukturiert wurde. Zwerg-, Fluss- und Brandseeschwalben sind hier vor Ort. Stelzenläufer und Säbelschnäbler konnte man beim Brüten und bei der Nahrungssuche beobachten.

Zurück in Burgas, am südlichen Teil des Atanassow-Sees, war ein riesiger Trupp Rosaflamingos zu sehen. Diese Jahr gab es auch den ersten Brutnachweis von Rosaflamingos im dortigen Gebiet. Vor mehr als 30 Jahren war es noch eine Sensation, wenn man ein Rosaflamingo beobachten konnte. Außer den Flamingos sahen wir noch Brand- und Rostgänse, Rohrweihen, Sanderlinge und Kampfläufer.



Krähenscharbe



Rallenreiher

Im Vaya-See (das mittlere Gewässer) waren Krauskopfpelikane, Trauer- und Weißflügelseeschwalben, Purpurreiher, Hauben- und Zwergtaucher unterwegs. Am Nachmittag ging es zum Mandra-See. In der Nähe der kleinen Staumauer fanden wir einen Blassspötter. Danach hatten wir das Glück einen Trupp von etwa 80 Rosapelikane bei der Landung im Mandra-See zu beobachten. Außerdem konnten wir dort viele der oben genannten Arten aus kürzerer Distanz beobachten.



Säbelschnäbler und Brandseeschwalben in Pomorie



Blassspötter



Brandseeschwalbe



Sanderlinge und Kampfläufer



Rosapelikane kurz nach ihrer Landung im Mandra-See



Der Uhu bei »Tuzlata«

Tag 6 (16.05.) – Weiterfahrt nach Kavarna

Auf unserer Route nach Norden konnten wir in einem Hutewald (Weidewald) an den Südhängen des Balkangebirges den Balkanlaub-sänger hören und sehen. Als wir danach das Dorf Orizare passierten, kam ein Schreiadler relativ niedrig direkt auf uns zugeflogen. Alle konnten schnell aussteigen und den Adler gut bestimmen. Wie auf Bestellung drehte er ein paar Kreise über uns, um dann wieder zurückzufliegen. Nächster Halt war der Kurort Albena. Hier befindet sich das Naturschutzgebiet »Baltata«. Der kleine Fluss (Batovska Reka) mündet hier in das Schwarze Meer. Das Gebiet wird von einem Auwald dominiert. Hier brüten Halbringschnäpper und Grauspechte. Leider hatten wir kein Glück mit dem Halbringschnäpper. Dafür hatten wir mehr Glück bei unserem nächsten Halt am Ort »Tuzlata«. An einer steilen Sandklippe konnten wir den lokalen Uhu zuschauen, wie er die Gegend beobachtete. Am Abend bezogen wir im Hotel in Kavarna unsere Zimmer.



Schreiadler



Wiedehopf



Pirol

Tag 7 (17.05.) – Steppen und Klippen

Der Vormittag war für Kaliakra eingeplant. Kaliakra ist eine beeindruckende Halbinsel, die schon zur Zeit der Römer besiedelt wurde. Auf dem Weg dorthin fährt man durch eine Steppenlandschaft. Am dortigen Parkplatz wird man schon von Nonnensteinschmätzern empfangen. Das ganze Gelände besteht aus Ruinen unterschiedlicher Epochen. 40 Meter hohe rote Klippen von allen Seiten, machten dieses Gebiet schwer einnehmbar. Nach Osten und Westen schaut man direkt auf das Meer. Von hier lassen sich bei guten Wetter viele Seevögel beobachten. Wenn man am Klippenrand steht, schaut man auf vorbeifliegende Alpensegler, jagende Baumfalken und Nonnensteinschmätzer. In Wassernähe hocken Krähenscharben und Kormrane auf den scharfen Felsen, Prachttaucher liegen entspannt im Wasser und putzen sich. Mittelmeer-Sturmtaucher segeln nahe der Meeresoberfläche vorbei. An mehreren Stellen haben wir Mehlschwalbennester in den Felsen gefunden.

Nach dem Mittagessen ging es in die Steppenlandschaften. Man könnte sagen, dass das die Ausläufer der Ukrainischen Steppen sind. Bald konnten wir einen Triel beobachten. Danach ging es zu einer Stelle an der Kurzzehenlerchen die dominante Vogelart sind. Wir konnten balzende Vögel auf dem Boden schön sehen. Die ganze Zeit sangen mehrere Vögel. Einige hundert Meter weiter zeigte sich die erste Kalandlerke im typischen Rundflug mit langsamen Flügelschlägen.



Alpensegler und Blick auf die Klippen von Kaliakra

Kurzzehenlerche



Triel



Prachttaucher



Tag 8 (18.05.) – Feuchtgebiete zwischen Meer und Steppe

Direkt nördlich von Kaliakra befindet sich das Gebiet »Bolata«. Ein kleiner Fluss fließt hier gemächlich ins Meer. Das ganze Gebiet liegt versteckt zwischen karstigen Felswänden. Hier konnten wir einen wegfliegenden Uhu sehen. Kalanderlerchen zeigten sich regelmäßig am Horizont. Eine Menge Singvögel waren nur zu hören: Schwanz- und Kohlmeisen, Drosselrohrsänger, Pirole, Amseln, Grauschnäpper, Stieglitze und Neuntöter. Im Mündungsgebiet war ein Rohrweihenpaar unterwegs, Nonnen- und Balkansteinschmätzer flogen zwischen den Felsen umher. Akustisch konnten wir einen Flussuferläufer direkt am Meer bestimmen.

30 Minuten Autofahrt von Kavarna befindet sich der Shabla-See. Es ist ein relativ flacher See mit einem breiten Schilfgürtel. Das umliegende Gebiet besteht aus Wiesen, Feldern und kleinen Wäldern. Beim durchstreifen dieser Landschaft konnten wir zweimal eine Beuteübergabe bei einem fliegenden Rohrweihenpaar beobachten. Eine Überraschung bot uns ein singender und fliegender Brachpieper. Wir konnten ihn mindestens 15 Minuten lang beobachten.



Die Mündung im Gebiet »Bolata«. Weit hinten ist Kaliakra zu sehen.

Nonnensteinschmätzer



Rohrweihenmännchen



Brachpieper



Balkansteinschmätzer



Steppenlandschaft bei »Kamen Brjag«

Am Nachmittag besuchten wir einen kleineren See, die »Schablenska Tuzla«. Dieser See ist nur durch eine 150m breiten Sanddüne vom Meer getrennt. Dort sahen wir die erwarteten Moorenten. Außerdem gab es in dem Gebiet Zwergtaucher, Schnatterenten, Rallenreiher, Schilf-, Rohr- und Drosselrohrsänger. Später liefen wir zum Strand, wo wir Sandregenpfeifer und Sanderlinge sahen.

Unsere nächste ornithologische Haltestelle war wieder eine Steppenlandschaft bei Kamen Brjag (Steinküste). Auf einer Fläche von etwa 2–3 Fußballfeldern tummelten sich eine Menge Kalandlerlerchen. Zuerst konnten wir sie von weitem beim Balzrundflug beobachten. Bald waren sie auch auf dem Boden oder auf Büsche sitzend gut zu beobachten.



Kalandlerlerche



Seidensänger



Graumammer



Moorenten im Durankulaksee

Tag 9 (19.05.) – Durankulaksee und Umgebung

Etwa 2 km vor der rumänischen Grenze liegt Durankulak, ein kleiner Ort mit dem gleichnamigen See. Viele Ornithologen kommen nur wegen eines nicht mal 15 Gramm schweren Vogelher – dem Feldrohrsänger. Ein Campinggelände grenzt direkt an den Schilfgürtel des Durankulaksees. Von dort führt ein Weg entlang der Sanddünen zu einem Vogelbeobachtungspunkt. Unterwegs konnten wir den Feldrohrsänger mehrfach hören und sehen. Vom Beobachtungspunkt, der eine freie Sicht auf den Durankulaksee bietet, waren viele Moorenten zu beobachten. In der Ferne patrouillierte ein Seeadler. Wir liefen am Strand zurück und konnten dabei Sand- und einen Kiebitzregenpfeifer bestimmen. Des Weiteren flogen regelmäßig Austenfischer und Sanderlinge vorbei. Etwas später sahen wir unsere erste Schwarzkopfmöwe.

Am Nachmittag beschlossen wir noch einmal den Auwald in Albena zu besuchen. Wir wollten dem Halbringschnäpper eine weitere Chance geben. Doch leider vergeblich. Dafür konnten wir uns an Grauspechtrufe satt hören. Am Strand sahen wir unsere zweite Schwarzkopfmöwe.



Feldrohrsänger



Drosselrohrsänger



Schwarzkopfmöwe



An der Mündung des Flusses »Batovska Reka«

Tag 10 (20.05.) – Abflug

Nach dem Frühstück mussten wir leider schon zum Flughafen. Dort angekommen, trippelte eine Haubenlerche zwischen den Koffern umher.

Fazit: Wir hatten relativ gutes Wetter, es war nicht zu heiß, es gab keine Lebensmittelvergiftung und alle sind gesund nach Hause gekommen.

Vielen Dank für die Bereitstellung der Fotos an:
Sayama Kazi und Frank Schubert (Vögel)
Christian Wagner-Ahlfs (Landschaft)
Martina und Andreas Kaiser (Vögel)



Neuntöter: Oben ist das Weibchen



Dorngrasmücke



Zwergschnäpperweibchen



Blauracke



Zaunammerrännchen



Weidensperlingsmännchen



Mittelmeermöwen und Krähenscharben bei Kaliakra

Artenliste – 164 Arten

11. – 20. Mai 2024

- | | | | |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|-------------------------|
| 1. Prachtaucher | 46. Turmfalke | 91. Blutspecht | 136. Waldbaumläufer |
| 2. Zwergtaucher | 47. Rotfußfalke | 92. Mittelspecht | 137. Gartenbaumläufer |
| 3. Haubentaucher | 48. Baumfalke | 93. Kleinspecht | 138. Pirol |
| 4. Mittelmeer-Sturmtaucher | 49. Chukarhuhn | 94. Kalanderlerche | 139. Neuntöter |
| 5. Kormoran | 50. Rebhuhn | 95. Kurzzehenlerche | 140. Schwarzstirnwürger |
| 6. Krähenscharbe | 51. Fasan | 96. Haubenlerche | 141. Rotkopfwürger |
| 7. Zwergscharbe | 52. Teichhuhn | 97. Feldlerche | 142. Maskenwürger |
| 8. Rosapelikan | 53. Bläßhuhn | 98. Uferschwalbe | 143. Eichelhäher |
| 9. Krauskopfpelikan | 54. Austernfischer | 99. Felsenschwalbe | 144. Elster |
| 10. Rohrdommel | 55. Stelzenläufer | 100. Rauchschalbe | 145. Dohle |
| 11. Zwergdommel | 56. Säbelschnäbler | 101. Rötelschwalbe | 146. Saatkrähe |
| 12. Nachtreiher | 57. Triel | 102. Mehlschwalbe | 147. Nebelkrähe |
| 13. Rallenreiher | 58. Flussregenpfeifer | 103. Brachpieper | 148. Kolkrabe |
| 14. Seidenreiher | 59. Sandregenpfeifer | 104. Maskenschafstelze | 149. Star |
| 15. Silberreiher | 60. Kiebitzregenpfeifer | 105. Gebirgsstelze | 150. Haussperling |
| 16. Graureiher | 61. Kiebitz | 106. Bachstelze | 151. Weidensperling |
| 17. Purpureiher | 62. Sanderling | 107. Rotkehlchen | 152. Feldsperling |
| 18. Schwarzstorch | 63. Kampfläufer | 108. Nachtigall | 153. Buchfink |
| 19. Weißstorch | 64. Flussuferläufer | 109. Hausrotschwanz | 154. Grünfink |
| 20. Löffler | 65. Steinwälzer | 110. Braunkehlchen | 155. Stieglitz |
| 21. Rosaflamingo | 66. Schwarzkopfmöwe | 111. Schwarzkehlchen | 156. Bluthänfling |
| 22. Höckerschwan | 67. Mittelmeermöwe | 112. Isabellsteinschmätzer | 157. Karmingimpel |
| 23. Rostgans | 68. Brandseeschwalbe | 113. Steinschmätzer | 158. Kernbeißer |
| 24. Brandgans | 69. Flusseeeschwalbe | 114. Nonnensteinschmätzer | 159. Zaunammer |
| 25. Schnatterente | 70. Zwergseeschwalbe | 115. Balkansteinschmätzer | 160. Ortolan |
| 26. Stockente | 71. Trauerseeschwalbe | 116. Blaumerle | 161. Rohrammer |
| 27. Tafelente | 72. Weißflügel-Seeschwalbe | 117. Amsel | 162. Kappenammer |
| 28. Moorente | 73. Felsentaube | 118. Singdrossel | 163. Grauammer |
| 29. Gänsesäger | 74. Ringeltaube | 119. Seidensänger | 164. Goldammer |
| 30. Wespenbussard | 75. Türkentaube | 120. Schilfrohrsänger | |
| 31. Schwarzmilan | 76. Turteltaube | 121. Feldrohrsänger | |
| 32. Seeadler | 77. Kuckuck | 122. Sumpfrohrsänger | |
| 33. Schmutzgeier | 78. Zwergohreule | 123. Drosselrohrsänger | |
| 34. Gänsegeier | 79. Uhu | 124. Blassspötter | |
| 35. Schlangennadler | 80. Steinkautz | 125. Dorngrasmücke | |
| 36. Rohrweihe | 81. Mauersegler | 126. Mönchsgrasmücke | |
| 37. Wiesenweihe | 82. Alpensegler | 127. Balkanlaubsänger | |
| 38. Sperber | 83. Eisvogel | 128. Zilpzalp | |
| 39. Kurzfangsperber | 84. Bienenfresser | 129. Grauschnäpper | |
| 40. Mäusebussard | 85. Blauracke | 130. Zwergschnäpper | |
| 41. Adlerbussard | 86. Wiedehopf | 131. Schwanzmeise | |
| 42. Schreiadler | 87. Grauspecht | 132. Blaumeise | |
| 43. Kaiseradler | 88. Grünspecht | 133. Kohlmeise | |
| 44. Zwergadler | 89. Schwarzspecht | 134. Kleiber | |
| 45. Rötelfalke | 90. Buntspecht | 135. Felsenkleiber | |